

Hier einige Zitate zur Vertiefung der Bibelbetrachtungen dieses Quartals vom deutschen Herausgeber.

Zum einen kannst du Bibeltex te und Anmerkungen in dem Buch „Was Adventisten glauben“ Kapitel 1-13 nachlesen und studieren. Zum anderen haben wir dir hier einige Zitate aus verschiedenen Büchern zu dem jeweiligen Thema zusammengetragen, die dir helfen sollen, die Lektionsthematik besser zu verstehen. Kursivgedruckte Gedanken sind keine Zitate, sondern eine kurze Zusammenfassung.

Zu Lektion 1: „Die Heilige Schrift“

Sonntag: „Die Heilige Schrift bezeichnet Gott als ihren Urheber; doch sie wurde von Menschenhand geschrieben und zeigt auch in dem verschiedenartigen Stil ihrer einzelnen Bücher die wesenseigenen Züge der jeweiligen Verfasser. ... Der Unendliche hat durch seinen Heiligen Geist den Verstand und das Herz seiner Diener erleuchtet. Er hat Träume und Gesichte, Symbole und Bilder gegeben, und alle, denen die Wahrheit auf diese Weise offenbart wurde, haben die Gedanken mit ihren Worten zum Ausdruck gebracht.“ (GK, S.7)

Montag: „In seinem Wort hat Gott den Menschen die für das Seelenheil nötige Erkenntnis anvertraut. Die Heilige Schrift soll als eine maßgebende, untrügliche Offenbarung seines Willens angenommen werden. Sie ist der Maßstab für den Charakter, die Verkünderin der Grundsätze, der Prüfstein der Erfahrung.“ (GK, S.9)

„... Der ganze Mensch wird zum Guten hin verändert, wenn er über das Wort Gottes nachdenkt und es befolgt. ... Die Gesichtszüge, der Blick, werden den makellosen Charakter eines Menschen widerspiegeln, der das Wort Gottes liebt und ehrt.“ (LJ.606)

Dienstag: „Der Grund, warum die Jugend und auch solche in reiferen Jahren so leicht in Versuchung und Sünde verführt werden, liegt darin, dass sie nicht das Wort Gottes studieren und darüber nachdenken, wie sie sollten. ... Sie richten nicht durch ernste Anstrengungen die Gedanken auf das, was dieselben rein und heilig machen und sie von allem abwenden würde, was unrein und unwahr ist. ...“ (FA.466)

Mittwoch: „Wenn die Wahrheiten der Bibel angenommen werden, so erheben sie Geist und Seele. Wenn das Wort Gottes so geschätzt würde, wie es sollte, so würden jung und alt eine innere Aufrichtigkeit besitzen, eine Festigkeit der Grundsätze, welche sie in den Stand setzen würde, der Versuchung zu widerstehen.“ (FA.466.3)

„... Studiert nicht die Philosophie menschlicher Vermutungen, sondern studiert die Philosophie dessen, der die Wahrheit ist. Keine andere Literatur kann an Wert mit dieser verglichen werden.“ (FA.468.1)

Donnerstag: „Der irdische Sinn findet keine Freude daran, Gottes Wort zu betrachten; aber der durch den heiligen Geist erneuerte Sinn findet göttliche Schönheit und himmlisches Licht in den heiligen Blättern. Was für den irdischen Sinn eine öde Wüste war, wird für den geistlichen Sinn ein Land voll lebendiger Ströme.“ (FA.467)

Freitag: **Weißt du, wie William Miller das Wort Gottes ansah? Falls du seinen Namen nicht kennst, frage doch deine Eltern nach ihm.**

„Ich sah, dass die Bibel gerade von einem solchen Heiland berichtete, wie ich nötig hatte ... die Heilige Schrift, die zuvor dunkel und voller Widersprüche schien, erwies sich als meines Fußes Leuchte und als ein Licht auf meinem Wege. ... ich war erstaunt darüber, wie ich sie je hatte verwerfen können. Mir wurde alles offenbart, was mein Herz sich wünschen konnte; ich fand ein Heilmittel für jeden Schaden meiner Seele. Ich verlor den Gefallen an anderem Lesestoff und ließ es mir angelegen sein, Weisheit von Gott zu erlangen.“ (GK.322)

Gott ist der Urheber der Bibel, aber Menschen haben sie niedergeschrieben. Die Bibel ist der Maßstab für den Charakter. Der ganze Mensch wird durch die Bibel verändert; der Grund, leicht in Versuchung zu fallen, liegt am mangelnden Bibelstudium. Keine menschliche Weisheit kann mit dem Wort Gottes verglichen werden: Der vom Heiligen Geist erneuerte Sinn findet Freude am Wort Gottes.

Zu Lektion 2: „Die Dreieinigkeit“

Sonntag: „Die Gottheit wurde von Mitleid mit der Menschheit ergriffen, und der Vater, der Sohn und der Heilige Geist schickten sich an, den Plan der Erlösung durchzuführen.“ (BK.560)

Montag: „Die ewigen himmlischen Würdenträger - Gott, Christus und der Heilige Geist - rüsteten sie [die Jünger] mit mehr als sterblicher Energie aus, ... und dies ließ sie das Werk vorantreiben und die Welt der Sünde überführen.“ (BK.561)

Dienstag: „Drei lebende Personen sind im himmlischen Trio; im Namen dieser drei großen Mächte - dem Vater, dem Sohne und dem Heiligen Geiste - werden die getauft, die Christus in lebendigem Glauben annehmen ... „BK.560)

Mittwoch: „Unsere Heiligung ist das Werk des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Sie ist die Erfüllung des Bundes, den Gott mit denen geschlossen hat, die sich mit ihm verbinden, um in heiliger Gemeinschaft mit ihm, mit seinem Sohn und mit seinem Heiligen Geist zu stehen. Bist du wiedergeboren? Bist du ein neuer Mensch in Christus Jesus geworden? Dann wirke mit den drei großen Mächten des Himmels zusammen, die für dich wirken! Wenn du so handelst, wirst du der Welt die Grundsätze der Gerechtigkeit offenbaren.“ (BK.561)

Donnerstag: „Wir sollen mit den drei höchsten Mächten des Himmels zusammenwirken - dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist -, und diese Mächte werden durch uns wirken und uns zu Mitarbeitern Gottes machen. (BK.561)

Freitag: „Im großen Abschlusswerk werden wir Schwierigkeiten begegnen und nicht wissen, was wir tun sollen. Aber lasst uns nicht vergessen, dass die drei großen Mächte des Himmels am Wirken sind. Die göttliche Hand hält das Steuer und Gott wird seine Verheißungen erfüllen. Er wird ein Volk von der Welt sammeln, das ihm in Gerechtigkeit dient. (Z8.249)

Vater, Sohn und Heiliger Geist erarbeiteten den Erlösungsplan; sie rüsteten die Jünger aus; im Namen dieser drei großen Mächte werden wir getauft; unsere Heiligung ist das Werk von allen dreien; wir sollen mit den drei Mächten des Himmels zusammenarbeiten; im Abschlusswerk sind die drei großen Mächte am Wirken.

Zu Lektion 3: „Der Vater“

Sonntag: „Alle, die Christus als ihren persönlichen Heiland annehmen, sind keine verlassenen Waisen, die die Anfechtungen des Lebens allein bestehen müssen. Er nimmt sie als Mitglieder in die himmlische Familie auf und bittet sie, seinen Vater auch ihren Vater zu nennen. Sie sind seine "Kleinen"; sie sind dem Herzen Gottes teuer und mit ihm durch die innigsten und festesten Bande verknüpft. Er liebt sie mit überaus großer Freundlichkeit, ja, weit mehr, als unsere Väter und Mütter uns in unserer Hilflosigkeit geliebt haben. (LJ.317)

Montag: „Christus wies seine Jünger auf die Blumen des Feldes hin, die in reicher Mannigfaltigkeit, in schlichtem Schmuck, den ihnen der himmlische Vater als einen Ausdruck seiner Liebe zu uns Menschen gegeben hat, wachsen und blühen. ... Jesus fragt: ‘So denn Gott das Gras auf dem Felde also kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: sollte er das nicht viel mehr euch tun, o ihr Kleingläubigen?’ Matthäus 6,30. Wenn Gott, der Meister der Schöpfung, den einfachen Blumen, die doch in einem Tag verwelken, ihre zarten und mannigfaltigen Farben verleiht, wie viel größere Sorge muss er da um die Menschen tragen, die er nach seinem Bilde geschaffen hat!“ (WZC.91)

Dienstag: „Unser himmlischer Vater brachte ein unendlich großes Opfer, indem er seinen Sohn dahingab, um für den gefallenen Menschen zu sterben. Der Preis, der für unsere Erlösung gezahlt wurde, sollte uns eine erhabene Anschauung davon vermitteln, was wir durch Christum werden können.“ (Z4.611)

Mittwoch: „‘Es herrscht mehr Freude vor den Engeln im Himmel über einen Sünder, der Buße tut, als über neunundneunzig Gerechte, die der Buße nicht bedürfen.’ Lukas 15,7. Es

herrscht Freude bei dem Vater und bei Christus. Der ganze Himmel nimmt an der Errettung des Menschen Anteil. Wer als Werkzeug zur Rettung einer Seele dient, der darf sich freuen, denn die Engel Gottes nehmen mit großem Interesse seine Bemühungen wahr und freuen sich mit ihm seines Erfolges." (ZA.288)

Donnerstag: „Der himmlische Vater weiß um unsre innersten Gedanken. Wir können im stillen Kämmerlein beten; 'und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten öffentlich' Matthäus 6,4." (RJ.188.2)

Freitag: „Der Herr sagt: 'Rufe mich an in der Not.' Psalm 50,15. Er schlägt uns vor, ihm unsere Sorgen und Nöte sowie unseren Bedarf an göttlicher Hilfe vorzutragen und im Gebet anzuhalten. Sobald Schwierigkeiten aufkommen, sollen wir ihn ernst und aufrichtig anrufen. ... Das Gefühl der eigenen Schwäche drängt uns zu wirklich ernstem Gebet, durch das der himmlische Vater sich bewegen lässt." (CGI.119)

Jesus bittet uns, seinen Vater als unseren Vater anzunehmen; der Vater schenkte uns eine wunderschöne Schöpfung; er brachte durch seinen Sohn ein unglaubliches Opfer; der Vater und Christus freuen sich über einen Sünder, der Buße tut; der Vater weiß um unsere innersten Gedanken; er erhört unsere Gebete.

Zu Lektion 4: Jesus, der Sohn

Sonntag: „Jesus erklärte: 'Ich bin die Auferstehung und das Leben'. In Christus ist ursprüngliches, echtes, eigenes Leben. 'Wer den Sohn hat, der hat das Leben.' Die Gottheit Christi bedeutet für den Gläubigen die Gewissheit des ewigen Lebens." (Ev.559)

Montag: „Keiner der Engel hätte Bürge für das Menschengeschlecht werden können: ihr Leben gehört Gott; sie würden es niemandem geben können. Die Engel tragen alle das Joch des Gehorsams. Sie sind eingesetzte Boten dessen, der Befehlshaber des ganzen Himmels ist. Christus aber ist Gott gleich. Unendlich und allmächtig. Er war in der Lage, das Lösegeld für des Menschen Freiheit zu zahlen. Er ist der ewige Sohn, der das Leben in sich selber hat, auf den kein Joch je gekommen ist ... er konnte sagen, was der höchste Engel nicht sagen konnte: 'Ich habe Vollmacht über mein eigenes Leben, ... >Macht, es zu lassen, und Macht, es wieder zu nehmen<." (BK.322)

Dienstag: „Durch Übertretung wurde der Mensch von Gott getrennt, und die Gemeinschaft mit ihm war unterbrochen; aber Jesus Christus starb am Kreuz von Golgatha und trug an seinem Leibe die Sünden der ganzen Welt, und der Abgrund zwischen Himmel und Erde wurde mit jenem Kreuz überbrückt. Christus führt Menschen zu diesem Abgrund, weist auf die Brücke, die den Abgrund überspannt, und sagt: 'Wer mir folgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich täglich und folge mir nach'". (BK.489)

Mittwoch: „Jahrhunderte vor dem ersten Kommen Christi wies Mose auf ihn hin als den 'Fels des Heils' (vgl. 5.Mose 32,15) für Israel; der Psalmist sang von ihm als 'mein Erlöser', (Psalm 19,15) 'der Fels meiner Stärke', (Psalm 62,8) ... In Davids Hirtenlied wird Gottes Gnade als 'frisches Wasser' (Psalm 23,2) zwischen grünem Weideland geschildert ... Für Jeremia ist Christus 'die lebendige Quelle', (Jeremia 2,13) und Sacharja nennt ihn 'einen offenen Quell ... gegen Sünde und Befleckung'." Sacharja 13,1.

Donnerstag: „Jesaja bezeichnet den Herrn als einen 'Fels ewiglich' (Jesaja 26,4) und 'Schatten eines großen Felsens im trockenen Lande'. Jesaja 32,2. Er besingt die köstliche Verheißung, die anschaulich an den Lebensstrom erinnert, der für Israel floss: ... 'Ich will Wasser gießen auf das Durstige und Ströme auf das Dürre.' Jesaja 44,3.- ... Er lädt ein: 'Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser!' Jesaja 55,1. Und auf den letzten Seiten der Heiligen Schrift wird diese Einladung wiederholt. Der Strom des Lebens, 'klar wie Kristall', (Offenbarung 22,1) geht aus vom Throne Gottes und des Lammes; und der Gnadenruf erklingt durch die Jahrhunderte: 'Wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.'" Offenbarung 22,17. (PP.394)

Freitag: „Jesus sagte, er werde hingehen und Wohnungen für uns bereiten, damit wir auch dort sein könnten, wo er ist. Wir werden immer bei ihm bleiben und uns über das Licht freuen, das von seinem geliebten Antlitz ausgeht. Bei dieser Aussicht hüpfte mein Herz vor Freude! Wir sind beinahe zu Hause. Der Himmel, welcher ein herrlicher Ort! Er ist unser Heim in alle Ewigkeit. Ich bin jeden Augenblick froh, dass Jesus lebt. Und weil er lebt, werden auch wir leben. Meine Seele sagt: Der Herr sei gepriesen! In Jesus ist alles im Überfluss da, ein Vorrat für alles.“ (Mar.304)

Jesus hat ursprüngliches, eigenes Leben. Christus ist Gott gleich - unendlich und allmächtig. Er ist der Fels, mein Erlöser, meine Stärke, die lebendige Quelle, Schatten im trockenen Land, Jesus starb für uns und bereitet ein Heim für uns.

Zu Lektion 5: „Der Heilige Geist“

Sonntag: „Christus beschloss, dass er nach seiner Himmelfahrt denen eine Gabe verleihen würde, die an ihn geglaubt haben und an ihn glauben werden. ... Diese Gabe musste seiner Größe und Königswürde angemessen sein. Er entschloss sich, seinen Stellvertreter, die dritte Person der Gottheit zu geben. Diese Gabe konnte nicht übertroffen werden. Er würde alle Gaben in einer geben, und deshalb sollte der göttliche Geist, jene bekehrende, erleuchtende und reinigende Kraft, sein Geschenk sein. ...“ (BK.347)

Montag: „Ihr habt das Wort des lebendigen Gottes. Und wenn ihr darum bittet, könnt ihr die Gabe des Heiligen Geistes erhalten, der jedes Wort zu einer Kraft für die macht, die daran glauben und ihm gehorchen. Das Werk des Heiligen Geistes besteht darin, in alle Wahrheit zu leiten. Verlassen wir uns mit Herz, Geist und Seele auf das Wort des lebendigen Gottes, wird die Verbindung mit Gott nicht unterbrochen. Tiefes ernstliches Forschen im Worte unter der Führung des Heiligen Geistes wird euch mit frischem Manna speisen, und der Geist Gottes wird sie wirksam machen.“ (Z6.167)

Dienstag: „Der Fürst der Mächte der Finsternis kann nur durch die Macht Gottes in der dritten Person der Gottheit, dem Heiligen Geist, in Schach gehalten werden.“ (Ev.560)

Mittwoch: Wir müssen uns vergegenwärtigen, dass der Heilige Geist, der so wahr eine Person ist, wie Gott eine Person ist, über dieses Gelände geht. Manuskript 66, 1899. (Aus einer Rede an die Schüler der Avondale Schule.) (Ev.559)

Donnerstag: „Gottes Stimme wurde durch die Propheten vernommen, die er dazu erwählt hatte, ein besonderes Werk zu tun und eine besondere Botschaft zu tragen. ... Er gab ihnen die Zusicherung, dass der Heilige Geist sie beim Bringen der Botschaft leiten würde. Er, der die Herzen kannte, würde ihnen Worte eingeben, durch die das Volk erreicht werden konnte.

Freitag: „Niemand verhärtet so sehr wie ein Mensch, der die Einladung der Gnade missachtet und ihrem Geiste trotzt. Das verbreitetste Merkmal der Sünde gegen den Heiligen Geist ist die beharrliche Missachtung der Aufforderung des Himmels zur Buße. In dem gleichen Maße, wie Christus verworfen wird, wird die Erlösung abgelehnt und vollzieht sich die Sünde gegen den Heiligen Geist.“ (ZP.349)

Jesus versprach seinen Nachfolgern seinen Heiligen Geist. Wir sollen um diese Gabe bitten. Satan kann nur durch diese Gabe überwunden werden. Der Heilige Geist ist eine Person wie auch Gott. Er leitete die Propheten. Wir sündigen gegen den Heiligen Geist, wenn wir Gottes beharrlichen Ruf missachten.

Zu Lektion 6: „Die Schöpfung“

„Die Geschichte der Erlösung“, Kapitel 2: „Die Schöpfung“

Sonntag: "In der Schöpfung der Erde war Gott nicht auf schon vorhandene Stoffe angewiesen. 'Er sprach und es war, er gebot und es stand da.' Psalm 33,9. Alle Dinge, materiell oder geistig standen auf das Gebot des Herrn Jahves vor ihm und waren für seinen

eignen Zweck geschaffen. Die Himmel und all ihre Heerscharen, die Erde und alles, was darauf ist, kam durch den Odem seines Mundes ins Dasein." (FA.421)

Montag: „In der Schöpfung des Menschen wurde die Wirklichkeit eines persönlichen Gottes offenbart. Als Gott den Menschen nach seinem Bilde gemacht hatte, war die menschliche Gestalt vollkommen in ihrer ganzen Zusammensetzung, aber sie war ohne Leben. Dann blies ein persönlicher, infolge seines Wesens bestehender Gott den Odem des Lebens in jene Form, und der Mensch wurde ein lebendiges, mit Vernunft begabtes Wesen. Alle Teile des menschlichen Organismus wurden in Tätigkeit gesetzt. Das Herz, die Arterien, die Adern, die Zunge, die Hände, die Füße, die Sinne, die Geistesfähigkeiten, alles fing an zu arbeiten und alle betätigten sich nach einem festen Gesetz. Der Mensch wurde eine lebendige Seele. Ein lebendiger Gott schuf durch Christum, das Wort, den Menschen und verlieh ihm Verstand und Macht." (Review and Herald, 18. September 1888)

Dienstag: Die Macht Gottes offenbart sich im Herzschlag, in der Aktion der Lungen, und in den lebendigen Blutströmen, die durch Tausende verschiedene Kanäle des Körpers fließen. Wir sind Gott, dem Schöpfer für jeden Augenblick unserer Existenz und für allen Lebenskomfort Dank schuldig. Die Kräfte und Möglichkeiten, die den Menschen über die niedrigeren Kreaturen erheben, sind die Gaben des Schöpfers. Er überschüttet uns mit seinen Gütern. (Review and Herald, 18. September 1888)

Mittwoch: Wir sind Ihm Dank schuldig für die Nahrung, die wir essen, für das Wasser, das wir trinken, für die Kleider, die wir tragen und für die Luft, die wir atmen. Ohne seine besondere Vorsehung würde die Luft mit Pestilenz und Gift erfüllt sein. Er ist ein gütiger Wohltäter und Erhalter. Die Sonne, die auf die Erde scheint und die ganze Natur verschönert, das geheimnisvolle Licht des Mondes, die Herrlichkeit des Firmaments, übersät mit brillanten Sternen, der Regen, der das Land erfrischt und die Vegetation zum Blühen bringt, die kostbaren Geschöpfe der Natur mit all ihren reichen Varianten, die hohen Bäume, die Sträucher und Pflanzen, das wogende Korn, der blaue Himmel, die grüne Erde, der Zyklus von Tag und Nacht, die wiederkehrenden Jahreszeiten - alles spricht zum Menschen von der Liebe seines Schöpfers. Er hat uns durch all diese Beweise im Himmel und auf Erden zu sich gezogen. Er wacht über uns mit mehr Zärtlichkeit, als eine Mutter über ihr krankes Kind. 'Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten.'" (Psalm 103:13) (Review and Herald, 18. September 1888)

Donnerstag: Wie wunderbar, in welcher Schönheit alles in der Natur angeordnet ist. Überall begegnen wir den vollkommenen Werken des großen Meisterkünstlers. Die Himmel verkündigen seine Herrlichkeit. Die Erde, die zur Freude des Menschen erschaffen wurde, spricht von seiner unvergleichlichen Liebe. Ihre Oberfläche ist keine langweilige Ebene. Majestätische Berge sorgen für Abwechslung in der Landschaft. Da sind glitzernde Ströme, fruchtbare Täler, herrliche Seen, breite Flüsse und der unendliche Ozean. Gott sendet Tau und Regen, die durstige Erde zu erquicken. Die leichten Winde, die durch Reinigung und Kühlung der Atmosphäre die Gesundheit fördern, wehen für die Kreatur. Er hat die Sonne erschaffen, um Tag und Nacht zu kennzeichnen und durch ihre Strahlen der Erde Licht und Wärme zu geben, damit die Vegetation wachsen kann. (Z 5, S.326)

Freitag: "'Die Erde ist des HERRN und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen.' (Psalm 24:1) Das Vieh auf tausend Hügeln ist sein Eigentum; alles Gold und Silber gehört ihm. Er hat die Menschen zu Verwaltern seiner Güter gemacht. Einigen hat er ein besonderes Talent gegeben, andern weltliche Besitztümer. Alle haben die Möglichkeit, sich nützlich zu machen. Diese Gaben wurden gegeben, damit sie durch deren Anwendung Gott ehren und verherrlichen. Er hat Anspruch auf unsere Zeit, denn sie gehört Ihm. Unsere Kraft sollte zu seinem Dienst angewandt und unser Verstand und unsere Mittel sollten Ihm freiwillig gegeben werden. (Signs of the Times, 21. Januar 1897)

Alle Dinge entstanden auf das Gebot des Herrn hin ohne vorhandene Stoffe. Er schuf den Menschen nach seinem Bilde. Wir sind dem lieben Gott für jeden Augenblick unserer

Existenz Dank schuldig - auch für die Luft, die Sonne, den Mond, die Sterne, die Vegetation, die Geschöpfe der Natur, den Zyklus von Tag und Nacht. Majestätische Berge, Ströme, Flüsse, fruchtbare Täler sorgen für Abwechslung in der Landschaft. Diese Gaben wurden gegeben, damit wir sie zur Ehre Gottes anwenden.

Zu Lektion 7: „Das Wesen des Menschen“

Sonntag: „Die Heilige Schrift bezeugt, dass der erste Mensch zum Ebenbild Gottes geschaffen wurde. Der Mensch war dazu bestimmt, die ‘Wunderwerke aus [Gottes] vollkommener Meisterhand’ zu erforschen. Und er durfte mit Gott von Angesicht zu Angesicht verkehren. Wäre er ihm treu gewesen, hätte das für immer so bleiben können. In alle Ewigkeit hätte er sein Wissen vertiefen und immer weiter zu den Quellen der Erkenntnis und des Glücks vordringen können.“ (Ez.13)

Montag: „Aber dies wurde durch Ungehorsam verwirkt; die göttliche Ähnlichkeit wurde durch die Sünde verdorben und nahezu ausgelöscht. Die körperlichen Kräfte waren geschwächt, seine Verstandeskraft verringert und seine geistigen Begriffe verdunkelt. Er wurde dem Tod unterworfen; doch wurde das menschliche Geschlecht nicht ohne Hoffnung gelassen. In unendlicher Liebe und Gnade war der Plan zur Erlösung gelegt worden und eine Prüfungszeit wurde gewährt.“ (Ez.14 - alte Ausgabe)

Dienstag: „Gott hatte unsere ersten Eltern ausführlich über den Baum der Erkenntnis, den Fall Satans und die Gefahr, seinen Behauptungen zuzuhören, belehrt. Wenn sie wollten, konnten sie die verbotene Frucht essen. Da sie freie, rechtschaffene Wesen waren, überließ er es ihnen, seinen Worten zu glauben, seinen Geboten zu gehorchen und somit zu leben, oder dem Versucher zu glauben, ungehorsam zu werden und somit zu sterben.

Unsere ersten Eltern entschlossen sich, den Worten einer - so wie sie dachten - Schlange Glauben zu schenken, obwohl sie ihnen keinen Liebesbeweis gegeben hatte. Sie hatte nichts für ihr Glück und Wohlergehen getan, während Gott ihnen alles Gute für ihre Nahrung und alles Schöne für die Augen gegeben hatte. Worauf ihr Blick auch ruhen mochte, alles war in schöner, reicher Fülle vorhanden. Dennoch ließ Eva sich von der Schlange verführen, die sie denken ließ, dass ihr etwas vorenthalten werde, das sie so weise wie Gott machen könnte. Statt Gott zu glauben und ihm zu vertrauen, misstraute sie seiner Güte und beherzigte die Worte Satans. ...“ (GE.35)

Mittwoch: „Satan triumphierte über seinen Erfolg. Er hatte die Frau verleiten können, Gott zu misstrauen, seine Weisheit in Frage zu stellen und zu versuchen, in seine allweisen Pläne einzudringen. Durch sie hatte er auch Adam überwunden, der wegen seiner Liebe für Eva dem Gebot Gottes gegenüber ungehorsam wurde und mit ihr fiel.

Die Nachricht vom Fall des Menschen verbreitete sich im Himmel und jede Harfe verstummte. Traurig nahmen die Engel ihre Kronen von ihren Häuptern. Der ganze Himmel war in Aufruhr. Am meisten schmerzte die Engel die Undankbarkeit der Menschen für Gottes reiche Gaben. Es wurde beraten, was mit dem schuldigen Paar geschehen sollte. Die Engel befürchteten, sie könnten die Hand ausstrecken und vom Baum des Lebens essen und auf diese Weise unsterbliche Sünder werden.“ (GE.36)

Donnerstag: „Der Herr besuchte Adam und Eva und ließ sie die Folgen ihres Ungehorsams wissen. Während sie ihren Schöpfer sonst in Unschuld und Heiligkeit mit Freuden begrüßt hatten, versuchten sie jetzt, sich vor ihm zu verstecken, als sie ihn kommen hörten. ‘Gott, der Herr, rief Adam und sprach zu ihm: Wo bist du? ... Wie kommt es, dass du dich schämst und Angst hast?’ Adam bekannte seine Übertretung, nicht weil er seinen großen Ungehorsam bereute, sondern um seine Schuld auf Gott abzuwälzen. ‘Das Weib, das du mir zugesellt hast, gab mir von dem Baum, und ich aß.’ Als die Frau gefragt wurde: ‘Warum hast du das getan?’ antwortete Eva: ‘Die Schlange betrog mich, so dass ich aß.’“ (GE.37)

„Von dieser Zeit an wurde das Menschengeschlecht immer wieder von Satans Versuchungen heimgesucht. Statt freudiger Arbeit wurde Adam ein Leben der Mühsal und Sorge bestimmt.' ..." (GE.38)

Freitag: *Am besten, du liest das ganze Kapitel 4, „Versuchung und Fall“ aus dem Buch „Die Geschichte der Erlösung.“*

„Als wir noch Sünder waren, starb Christus, um uns vom ewigen Tod zu erretten. Beantwortet die große Liebe, mit der Christus euch geliebt hat, indem ihr euer Dankopfer darbringt. Ja, gebt euch selbst als Dankopfer dahin. Eure Zeit, eure Talente, eure Mittel - lasst sie der Welt in einem Strom der Liebe zur Rettung Verlorener zufließen. ... Er fordert euch auf, euer Besitztum zu selbstlosem Dienst zu verwenden, damit sein Plan zur Rettung von Seelen machtvoll ausgeführt werden kann. Er erwartet von euch, dass ihr eure ungeteilten Kräfte seinem Werke weihet.“ (Z9.52)

Der Mensch konnte mit Gott von Angesicht zu Angesicht verkehren. Leider wurde dies durch den Ungehorsam verwirkt und der Mensch wurde dem Tod unterworfen. Sie hatten die freie Wahl gehabt, Gottes Geboten zu gehorchen oder dem Versucher zu glauben. Unsere ersten Eltern entschlossen sich leider der Schlange zu glauben, die ihnen im Gegensatz zu Gott keine Liebesbeweise gegeben hatte. Satan jubelte und der ganze Himmel war traurig. Nun besuchte Gott die Menschen und ließ sie die Folgen ihres Ungehorsams wissen. Doch Christus starb für uns, um uns vom ewigen Tod zu retten und er möchte, dass du dich ihm mit ungeteilten Kräften weihst.

Zu Lektion 8: „Der große Kampf“

Sonntag: „Vor seiner Empörung war Luzifer ein hochgestellter und erhabener Engel im Himmel, der nach Gottes Sohn am meisten geehrt wurde. Sein Antlitz war wie das der anderen Engel sanft und glücklich. Er besaß eine hohe und breite Stirn, ein Zeichen großer Intelligenz. Seine Gestalt war vollkommen, und seine Haltung edel und majestätisch. Auf seinem Antlitz lag ein besonderer Glanz, und dieses Licht umstrahlte ihn heller und herrlicher, als dies bei den anderen Engeln der Fall war. Dennoch war Christus, Gottes geliebter Sohn, der oberste Herrscher über alle Engelheere. Er war eins mit dem Vater, bevor die Engel erschaffen wurden. Luzifer war neidisch auf Christus und maßte sich Schritt für Schritt Befehlsgewalt an, die nur Christus übergeben war. ...“ (GE.11)

Montag: „Es fand ein Streit unter den Engeln statt. Luzifer und seine Anhänger kämpften für eine Reformierung der Regierung Gottes. Sie waren unzufrieden und unglücklich, weil sie keinen Einblick in Gottes unerforschliche Weisheit hatten und seine Absicht nicht ergründen konnten, warum er seinen Sohn erhöhte und ihm unbegrenzte Macht und Befehlsgewalt gab. Sie rebellierten gegen die Vormachtstellung des Sohnes. ...“ (GE.13)

Dienstag: „Er wandte sich von den treuen Engeln ab und bezeichnete sie als Knechte. Diese Engel, die Gott treu waren, waren überrascht, als sie erkannten, dass die Anstrengungen Luzifers, zur Rebellion aufzuhetzen, erfolgreich waren. Er versprach eine neue bessere Regierung, in der alle frei sein würden. Eine große Anzahl gab zu verstehen, dass sie ihn als Führer und Oberbefehlshaber akzeptieren wollten. Und als er erkannte, dass seine Bemühungen Erfolg hatten, bildete er sich ein, dass er schon alle Engel auf seiner Seite hätte; dass er Gott gleich sein würde und dass das gesamte himmlische Heer seinen Befehlen folgen würde.“ (GE. 13)

Mittwoch: „Wieder wurde er von den treuen Engeln gewarnt, die ihm die unabwendbaren Folgen vor Augen hielten, wenn er darauf bestand, die Rebellion weiterzutreiben. Der Schöpfer der Engel könnte all ihren Einfluss zunichtemachen und einige für ihre dreiste Empörung und schreckliche Rebellion als Abschreckung bestrafen. Die Vorstellung, ein Engel könne sich dem Gesetz Gottes widersetzen, das so heilig war wie er selbst, war ein furchtbarer Gedanke für sie! Sie ermahnten die Rebellen, ihre Ohren vor Luzifers verführerischen Aussagen zu verschließen, und gaben ihm und allen, die von ihm

beeinflusst waren, den Rat, zu Gott zu gehen und ihr Unrecht, dass sie Zweifel an seiner Autorität hegten, zu bekennen. (GE.13)

Donnerstag: „Es war das größte Verbrechen, gegen Gottes Regierung zu rebellieren. Der ganze Himmel schien in Aufruhr zu sein. Die Engel waren in Kompanien geordnet, und an der Spitze jeder Division stand ein Engel mit höherer Befehlsgewalt. Satan führte gegen das Gesetz Gottes Krieg, weil er danach strebte, sich selbst zu erhöhen und weil er nicht bereit war, sich der Autorität des Sohnes Gottes, dem höchsten Befehlshaber des Himmels, zu unterwerfen.“ (GE.15)

„Die Bedingungen für die Engel, so dachte er, müssten verbessert werden. Der Geist Gottes jedoch, der die Gesetze erlassen hatte und sie so erhaben machte wie ihn selbst, brauchte keine Verbesserung. Das Glück der Engelheere bestand im vollkommenen Gehorsam gegenüber dem Gesetz. Jeder Engel hatte eine bestimmte ihm zugewiesene Aufgabe, und bis zu dem Zeitpunkt, als Satan sich empörte, herrschte vollkommene Ordnung und Harmonie im Himmel.“ (GE.16)

Freitag: „Dann gab es Krieg im Himmel. Der Sohn Gottes, der Fürst des Himmels, und seine treuen Engel kämpften mit dem Erzrebell und allen, die sich ihm angeschlossen hatten. Gottes Sohn und die aufrichtigen Engel siegten, und Satan und seine Anhänger wurden aus dem Himmel geworfen. Das ganze himmlische Heer anerkannte und bewunderte Gottes Gerechtigkeit. Nicht die kleinste Spur der Empörung verblieb im Himmel. Alles war wieder friedlich und harmonisch wie vorher....“ (GE.17)

Vielleicht möchtest du das ganze Kapitel „Luzifers Fall“ aus dem Buch „Geschichte der Erlösung“ lesen.

Luzifer war vor seiner Empörung ein sehr schöner Engel. Doch er rebellierte gegen die Vormachtstellung Jesu und gegen das Gesetz Gottes und versprach eine bessere Regierung. Die treuen Engel warnten ihn und die, die er beeinflusst hatte, und gaben ihnen den Rat, ihr Unrecht zu bekennen, denn das Glück der Engelheere bestand im vollkommenen Gehorsam Gottes Gesetz gegenüber. Doch Satan empörte sich mit seinen Anhängern weiterhin und es entstand Krieg. Satan wurde aus dem Himmel geworfen und die Harmonie des Himmels wieder hergestellt.

Zu Lektion 9: „Leben, Tod und Auferstehung Christi“

Sonntag: „Als Kind schon erwies sich Jesus als überaus liebenswürdig veranlagt. Stets war er bereit, anderen mit willigen Händen zu dienen. Dazu bewies er eine Geduld, die unerschütterlich war, aber auch eine Wahrheitsliebe, die sich unbestechlich für das Rechte einsetzte. So paarten sich in seinem Leben felsenfeste Grundsatztreue mit der Tugend selbstloser Gefälligkeit. (LJ.51)

Montag: „Das Leben Jesu auf Erden war ein Leben selbstlosen Dienstes gewesen. Alle seine Taten hatten bezeugt, dass er nicht gekommen war, 'dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene'". Matthäus 20,28. (LJ.641)

Dienstag: „Der Sohn Gottes, fleckenlos und ohne Makel, hing am Kreuz. Sein Fleisch war von den Misshandlungen zerrissen; die Hände, die er so oft segnend ausgestreckt hatte, waren an das Holz genagelt; die Füße, die unermüdlich Wege der Liebe gegangen waren, hatte man ans Kreuz geheftet; das königliche Haupt war von der Dornenkrone verwundet; die bebenden Lippen waren im Schmerz verzogen! Alles, was der Heiland erduldet - die von seinem Kopfe, seinen Händen und Füßen fallenden Blutstropfen, die seinen Körper quälenden Schmerzen und die unaussprechliche Seelenqual, als der Vater sein Antlitz verbarg -: es ist deinetwegen geschehen! Für dich hat er sich bereitgefunden, jene Schuldenlast zu tragen; für dich hat er die Macht des Todes gebrochen und die Pforten des Paradieses wieder geöffnet.“ (LJ.756)

Mittwoch: „Er, der das stürmische Meer stillte und auf den schäumenden Wogen wandelte, der die Teufel erzittern machte und Krankheiten verbannte, der den Blinden die

Augen öffnete und den Toten neues Leben gab, er brachte sich selbst am Kreuz zum Opfer, weil er dich liebt. Er, der Sündenträger, erduldet den Zorn der göttlichen Gerechtigkeit und wurde um deinetwillen selbst 'zur Sünde gemacht'". 2.Korinther 5,21. (LJ.756)

Donnerstag: „Jesus neigte sein Haupt und starb ... 'Ich hörte eine große Stimme, die sprach im Himmel: Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unsres Gottes geworden und die Macht seines Christus, weil der Verkläger unsrer Brüder verworfen ist, der sie verklagte Tag und Nacht vor unsrem Gott.'" Offenbarung 12,10. (LJ.762)

„Christus stand von den Toten auf als der Erstling unter denen, die da schlafen. ... Seine Auferstehung ist das Vorbild und das Unterpfand der Auferstehung aller gerechten Toten. 'Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch, die da entschlafen sind, durch Jesus mit ihm einherführen.'" 1.Thessalonicher 4,14. (LJ.788)

Freitag: „Als Christus auferstand, brachte er eine große Anzahl von denen, die in Gräbern gefangen waren, ins Leben zurück. Das Erdbeben bei seinem Tode hatte ihre Gräber geöffnet, und als er auferstand, kamen sie mit ihm hervor. Sie gehörten zu denen, die Gottes Mitarbeiter gewesen waren und unter Einsatz ihres Lebens für die Wahrheit Zeugnis abgelegt hatten. Jetzt sollten sie auch Zeugen sein für den, der sie von den Toten auferweckt hatte." (LJ.788)

Jesus war bereits als Kind sehr dienstbereit - sein ganzes Leben lang diente er. Am Ende seines Lebens starb er für dich, weil er dich liebt. Christus stand auf von den Toten und eine große Anzahl mit ihm. Nun gehört das Reich dem Herrn Jesus! Satan ist besiegt!

Zu Lektion 10: „Erlösung“

Sonntag: „'Darum, ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden!' (2.Korinther 5,17) Durch Christi Kraft haben Männer und Frauen die Fesseln sündhafter Gewohnheiten gesprengt und der Selbstsucht abgesagt. Durch sie wurden Frevler ehrerbietig, Trunkenbolde nüchtern und Lasterhafte rein. Menschen, die von Sünden gezeichnet waren, verwandelte sie in das Ebenbild Gottes. Solch eine Umwandlung ist das größte aller Wunder." (WA.471)

Montag: „Seine Übertretungen sind ihm vergeben, und seine Sünden sind bedeckt. Er hat Buße getan vor Gott für die Übertretung des göttlichen Gesetzes und vertraut auf Christus, der gestorben ist, um uns zu rechtfertigen. 'Gerecht geworden durch den Glauben', hat er nun 'Frieden mit Gott durch unsren Herrn Jesus Christus.'" (Römer 5,1) (WA.471)

Dienstag: „Wer als Christ solch eine Erfahrung machen durfte, sollte nicht die Hände in den Schoß legen und zufrieden sein mit dem, was für ihn geschehen ist. Wer entschlossen ist, in das Reich Christi einzugehen, wird bald spüren, dass alle Mächte und Leidenschaften des sündigen Wesens, verstärkt durch die Mächte des Reiches der Finsternis, sich gegen ihn erheben. Täglich muss er sich aufs Neue Gott weihen und mit dem Bösen kämpfen. Alte Gewohnheiten und angeborene Neigungen zum Bösen werden um die Oberhand streiten. Darum muss er vor ihnen stets auf der Hut sein und sich bemühen, in der Kraft Christi zu siegen." (WA.472)

Mittwoch: „Christus ermutigt niemanden zu denken, er würde einen geflickten Charakter annehmen, bestehend zumeist aus dem Ich und ein wenig aus Christus. Dies ist der Zustand der Laodizea-Gemeinde. Zuerst erscheint dort etwas vom Ich und etwas von Christus zusammengewebt. Doch bald erscheint im Gewebe alles vom Ich und nichts von Christus. Die Wurzel der Selbstsucht ist offenbart. Sie wächst ständig, streckt ihre Wurzeln tiefer und tiefer, bis ihre Zweige mit anstößigen Früchten voll behängt sind. Christus blickt mit innigem Mitgefühl auf alle, die einen solchen gemischten Charakter haben. Solche haben eine so schwache Verbindung mit Christus, dass sie völlig wertlos ist." (BK.411)

Donnerstag: „[2.Korinther 5,17 zitiert] Eine Flickwerkreligion hat nicht den geringsten Wert bei Gott. Er fordert das ganze Herz. Kein Teil davon soll zur Entwicklung vererbter oder gehegter Neigungen zum Bösen vorbehalten werden. Rau und hart sein, allzu sehr auf sich

selbst bedacht und selbstsüchtig sein; nach den eigenen, selbstsüchtigen Interessen Ausschau halten und doch eifrig dafür eintreten, dass andere selbstlos handeln sollen: diese Religion ist Gott ein Gräuel. Viele haben täglich gerade eine solche Erfahrung, doch es ist eine falsche Darstellung des Charakters Christi." (BK.411)

Freitag: „Der Herr erwartet nicht, dass wir irgendetwas Beschwerliches unternehmen, um Vergebung zu empfangen. Wir brauchen weder lange, mühselige Wallfahrten zu machen noch schmerzliche Bußübungen auszuführen, um uns vor dem lebendigen Gott angenehm zu machen oder unsere Übertretungen zu sühnen. ‘Wer seine Sünde ... bekennt und lässt, der wird Barmherzigkeit erlangen.’" (Sprüche 28,13) (WA.550)

„Christus ... bittet für die, die er mit seinem Blut erkauft hat. ... Hinge unsere Erlösung von unseren eigenen Anstrengungen ab, so könnten wir nicht gerettet werden; aber sie hängt von dem Einen ab, der hinter all den Verheißungen steht. ... Solange wir mit ihm Gemeinschaft aufrechterhalten, kann uns niemand aus seiner Hand reißen." (WA.551)

Durch Christus kann der Mensch sündhafte Gewohnheiten überwinden und bekommt Frieden mit Gott. Doch müssen wir uns täglich Gott weihen. Gemischte Charaktere - etwas von Christus und etwas vom Ich - sind wertlos. Sie sind eine falsche Darstellung des Charakters Christi. Solange wir jedoch die Gemeinschaft mit Christus aufrechterhalten, kann uns niemand aus seiner Hand reißen.

Zu Lektion 11: „Die Gemeinde - Gottes Familie“

Sonntag: „Jedes Gemeindeglied muss ein aktiver Mitarbeiter Gottes werden.’... So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen und Gottes Hausgenossen, erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau ineinandergefügt wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn, auf welchem auch ihr mit erbaut werdet zu einer Behausung Gottes im Geist.’ Epheser 2,18-22. Dieses spezielle Werk muss im Geiste der Eintracht, der Einigkeit und des Friedens verrichtet werden. Kritiksucht, Zweifel und Unglaube sollte nicht Raum gegeben werden." (Z5.277)

Montag: „Durch den Vergleich der Gemeinde mit dem menschlichen Körper veranschaulichte der Apostel das herzliche und einmütige Verhältnis, das unter allen Gliedern der Gemeinde Christi bestehen soll. ‘Wir sind’, so schrieb er, ‘durch einen Geist alle zu einem Leibe getauft, wir seien Juden oder Griechen, Unfreie oder Freie, und sind alle mit einem Geist getränkt. Denn auch der Leib ist nicht ein Glied, sondern viele. Wenn aber der Fuß spräche: Ich bin keine Hand, darum bin ich des Leibes Glied nicht, sollte er um deswillen nicht des Leibes Glied sein? ... Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit, und wenn ein Glied wird herrlich gehalten, so freuen sich alle Glieder mit. Ihr seid aber der Leib Christi und Glieder, ein jeglicher nach seinem Teil.’" (1.Korinther 12,13-21.24-27) (WA.316)

Dienstag: „In den vergangenen Jahrhunderten haben Gottes Boten seine Gemeinde allezeit über die Geschichte der Berufung Israels unterrichtet: über Israels Erfolge und Niederlagen, erneute Annahme und Begnadigung, Auflehnung wider den Herrn des Weinbergs sowie über die Verwirklichung seines ewigen Planes durch einen gerechten Rest, an dem alle Bundesverheißungen erfüllt werden sollen. Gottes Botschaft an seine Gemeinde heute, d.h. an alle, die sich in seinem Weinberg als treue Weingärtner bewähren, ist keine andere als die der Propheten vor alters: ‘Lieblicher Weinberg, singet ihm zu! Ich, der Herr, behüte ihn und begieße ihn immer wieder. Damit man ihn nicht verderbe, will ich ihn Tag und Nacht behüten.’" Jesaja 27,2.3. (PK.11.12)

Mittwoch: „Christus hat seiner Gemeinde einen heiligen Auftrag erteilt, dessen Erfüllung in jeder Phase viel Selbstverleugnung erfordert. Wenn die, die an ihn glauben, das Kreuz auf sich nehmen, ihm auf dem Pfad der Selbstverleugnung nachfolgen und bereitwillig alles in ihrer Macht Stehende zum Segen für die tun, für die Christus gestorben ist, dann wird die Kraft des Christentums bezeugt, und in den Herzen vieler, die jetzt Ungläubige sind, wird der

Glaube an den entspringen, der sein Leben gab, um eine schuldige Welt vor der ewigen Vernichtung zu erretten." - Letter 43, 1903. (EAG.38)

Donnerstag: „Im Hinblick auf jenen großen Tag fordert Gottes Wort in nachdrücklichster und feierlichster Sprache sein Volk auf, die geistliche Trägheit abzuschütteln und reuig und demütig des Herrn Angesicht zu suchen: "Blaset mit der Posaune zu Zion, rufet auf meinem heiligen Berge; erzittert, alle Einwohner im Lande! denn der Tag des Herrn kommt und ist nahe; ... heiligt ein Fasten, rufet die Gemeinde zusammen! Versammelt das Volk, heiligt die Gemeinde, sammelt die Ältesten, bringet zuhauf die jungen Kinder..." Joel 2,1.15-17.12.13. (GK.314.3)

Freitag: „Er [Christus] selbst ist der Bräutigam; die Braut ist die Gemeinde, von welcher er als seiner Erwählten sagt: 'Du bist allerdings schön, meine Freundin, und ist kein Flecken an dir.' Hohelied 4,7. Christus hat 'geliebt die Gemeinde und hat sich selbst für sie gegeben, auf dass er sie heiligte und hat sie gereinigt ... dass sie heilig sei und unsträflich.'" Epheser 5,25-27. FA.362.2 (MH.356.2) Absatz: 2/ 25

Wir sind keine Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger Gottes und wachsen zu einem lebendigen Tempel heran, in dem Gott wohnen kann und Christus der Eckstein ist. Wir werden aber auch mit dem Leib Jesu verglichen, bei dem jedes Glied seine besondere Aufgabe hat. Gott spricht zu seiner Gemeinde durch seine Boten und er hat auch einen Auftrag für sie. Er fordert die Gemeinde auf, ihn zu suchen. Er selbst reinigt und heiligt sie.

Zu Lektion 12: „Die Gemeinde der Übrigen“

Sonntag: „Der Erlass, der schließlich gegen Gottes Volk der Übrigen ergehen wird, wird dem des Ahasveros gegen die Juden sehr ähneln. Heute sehen die Feinde der wahren Gemeinde in der kleinen Schar, die das Sabbatgebot hält, einen Mardochai am Tor. Dass Gottes Volk sein Gesetz ehrt, ist ein beständiger Vorwurf für jene, die die Furcht des Herrn verworfen haben und seinen Sabbat mit Füßen treten. (PK.424)

Montag: Satan wird Empörung wecken gegen die Minderheit, die sich weigert, allgemein beliebte Bräuche und Überlieferungen anzunehmen. ... Herrscher, Geistliche und Kirchenglieder werden sich als Verfolger gegen es verschwören. Mündlich und schriftlich werden sie durch Prahlerei, Drohung und Spott seinen Glauben umzustoßen suchen. ... Da sie gegen die Verteidiger des biblischen Sabbats kein 'So sagt die Schrift' vorzubringen haben, werden sie zu Gesetzen der Unterdrückung greifen, um so den Mangel auszugleichen. Um sich Beliebtheit und Unterstützung zu sichern, werden die Gesetzgeber der Forderung nach den Sonntagsgesetzen nachgeben. Wer jedoch Gott fürchtet, kann eine Verordnung, die eines der Zehn Gebote verletzt, nicht anerkennen. (PK.424)

Mittwoch: Auf diesem Schlachtfeld wird der letzte große Streit in der Auseinandersetzung zwischen Wahrheit und Irrtum ausgefochten werden. Und über den Ausgang werden wir nicht im Zweifel gelassen. Wie in den Tagen Esthers und Mardochais wird der Herr auch heute seine Wahrheit und sein Volk schützen. (PK.424)

Donnerstag: „Selbst im freien Amerika werden Beamte und Gesetzgeber dem Verlangen des Volkes nach einem Gesetz, das die Sonntagsfeier erzwingt, nachgeben, nur um sich die öffentliche Gunst zu sichern. Die Gewissensfreiheit, die so große Opfer gekostet hat, wird nicht länger geachtet werden. In dem bald kommenden Kampfe werden uns die Worte des Propheten durch Taten veranschaulicht werden: "Und der Drache ward zornig über das Weib und ging hin, zu streiten mit den übrigen von ihrem Samen, die da Gottes Gebote halten und haben das Zeugnis Jesu Christi." Offenbarung 12,17. (GK.593)

Freitag: „... In den Gesichtern, die Jesaja, Hesekiel und Johannes gezeigt wurden, erkennen wir, wie eng der Himmel mit dem verbunden ist, was auf Erden geschieht, und wie sehr Gott für seine treuen Kinder sorgt. Die Welt ist nicht ohne einen Herrscher. Der Ablauf kommender Ereignisse liegt in Gottes Hand. Das Schicksal der Völker, aber auch das

Wohlergehen seiner Gemeinde steht unter der persönlichen Leitung der Majestät des Himmels." (Sch2.318)

Die Gemeinde der Übrigen kann mit Mardochai verglichen werden. Sie weigert sich die Überlieferungen anzunehmen, die eines der Zehn Gebote verletzt. Doch der Herr wird sein Volk schützen. Die Gewissensfreiheit wird zwar nicht mehr beachtet werden, doch Gott wird für seine treuen Kinder sorgen.

Zu Lektion 13: „Eins in Christus“

Sonntag: „Paulus bat die Epheser dringend, Einigkeit und Liebe zu bewahren: ‘So ermahne ich euch nun, ich, der Gefangener in dem Herrn, dass ihr wandelt, wie sich's gebührt eurer Berufung, mit der ihr berufen seid, mit aller Demut und Sanftmut, mit Geduld, und vertraget einer den andern in der Liebe und seid fleißig, zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens“ Epheser 4,1-6. (Z5.249)

Montag: „... In Sanftmut und Güte, Geduld und Liebe sollten sie durch ihr Beispiel den Charakter Christi und die Segnungen seiner Erlösung vorleben. Es gibt nur einen Leib und einen Geist, einen Herrn, einen Glauben. Als Glieder des Leibes Christi werden alle Gläubigen von demselben Geist und derselben Hoffnung belebt. Trennungen in der Gemeinde machen der Religion Christi vor der Welt Schande, sie bieten den Feinden der Wahrheit Gelegenheit, ihre Lebensweise zu rechtfertigen. Die Unterweisungen des Paulus wurden nicht nur für die Gemeinde seiner Tage geschrieben. Gott wollte, dass sie auch uns gesandt würden. Was tun wir nun, um die Einigkeit durch das Band des Friedens zu erhalten?“ (Z5.249)

Dienstag: „Als der Heilige Geist auf die Urgemeinde ausgegossen wurde, liebten sich die Brüder untereinander Sie... nahmen die Speise und lobten Gott mit Freuden und einfältigem Herzen und hatten Gnade bei dem ganzen Volk. Der Herr aber tat hinzu täglich, die da selig wurden, zu der Gemeinde.“ Apostelgeschichte 2,46.47. (Z5.250)

Mittwoch: „Diese einfachen Christen waren gering an Zahl. Sie besaßen weder Reichtum noch Ansehen, und doch übten sie einen mächtigen Einfluss aus. Das ‘Licht der Welt’ strahlte aus ihnen. Sie waren ein Schrecken für die Übeltäter, denen ihr Wesen und ihre Lehre bekannt wurden. Deshalb wurden sie von den Gottlosen gehasst und sogar verfolgt bis an den Tod.“ (Z5.250)

Donnerstag: „Mit diesen Worten [aus Johannes 17,10.11.20-23] übergab Jesus Christus seine auserwählte Gemeinde in die Obhut des himmlischen Vaters. Er trat für sein Volk wie ein geweihter Hoherpriester ein und sammelte seine Herde wie ein treuer Hirte unter den Schutz des Allmächtigen, einer starken und sicheren Zuflucht.“ (LJ.681)

Freitag: „... Während er im himmlischen Heiligtum dient, ist Jesus durch Gottes Geist ein Diener auch der Gemeinde auf Erden. Er ist dem sinnlichen Wahrnehmungsvermögen entrückt, aber seine beim Abschied gegebene Verheißung ‘Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende’ (Matthäus 28,20) hat sich erfüllt. Er gibt seine Kraft an schwächere Helfer weiter und ist zugleich mit seiner belebenden Gegenwart unter seiner Gemeinde.“ (LJ.151)

Wir werden zur Einigkeit ermahnt. Die Urgemeinde liebte sich und das ‘Licht der Welt’ strahlte aus ihnen. Christus tritt für sein Volk ein und ist bei uns bis ans Ende der Welt.

Abkürzungen:

BK = Bibelkommentar

EZ = Erziehung

EAG = Ein Aufruf zur

Gesundheitsevangelisation

FA = Frühe Schriften

GE = Geschichte der Erlösung

GK = Der große Kampf

LJ = Das Leben Jesu

PK = Propheten und Könige

Sch = Schatzkammer

WA = Wirken der Apostel

Z = Zeugnisse

Mar = Maranatha

